

The background is a detailed illustration of a snowy street scene. In the foreground, a man in a long brown coat and a tall black top hat walks across a snow-covered street. He has a long, pointed nose and is carrying a small bag. To his left, a small child peeks over a wall. In the background, there are several buildings with snow on their roofs and windows. Some windows are lit from within, and a street lamp is visible. The sky is dark blue with falling snowflakes. A large, dark stone archway is on the left side of the frame.

Charles Dickens
DER WEIHNACHTS-
ABEND

Mit Illustrationen von Flix

INSEL-BÜCHEREI



Nun geschah es – von allen guten Tagen im Jahr ausgerechnet an Heiligabend –, dass der alte Scrooge geschäftig in seinem Kontor saß. Es war kaltes, trübes, schneidendes Wetter, neblig obendrein, und er hörte auf dem Hof draußen die Leute, wie sie keuchend vorbeiliefen, sich die Hände auf die Brust schlugen und mit den Füßen aufs Pflaster stampften, um sich zu wärmen. Die Uhren der Stadt hatten eben erst drei geschlagen, doch es war schon dunkel – den ganzen Tag war es nicht hell gewesen –, und in den Fenstern der angrenzenden Kontorstuben flackerten Kerzen gleich rötlichen Klecksen auf der fühlbar braunen Luft. Der Nebel strömte in jede Ritze, jedes Schlüsselloch, und

war draußen so dicht, dass die Häuser gegenüber, obgleich der Hof vom Schmalsten, bloße Schemen waren. Beim Anblick der düsteren Wolke, die sich da herabsenkte und alles verbarg, hätte man meinen können, dass die Natur ganz nahe war und etwas Großes gäerte.

Die Tür zu Scrooges Kontor stand offen, damit er ein Auge auf seinen Kommiss haben konnte, welcher in einer trostlosen kleinen Zelle dahinter, einer Art Kabuff, Briefe kopierte. Scrooge hatte ein sehr kleines Feuer brennen, das Feuer des Kommiss hingegen war noch viel kleiner, sodass es aussah wie eine Kohle. Doch er konnte es nicht auffüllen, da Scrooge den Kohlenkasten bei sich im Zimmer behielt, und so sicher, wie der

Kommis mit der Schaufel hereinkam, prophezeite der Meister, dass es nötig würde, sich zu trennen. Worauf der Kommis sich seinen dicken weißen Schal umband und versuchte, sich an der Kerze zu wärmen, worin er, da kein Mann von starker Phantasie, scheiterte.

»Frohe Weihnachten, Onkel! Gott schütze dich!«, rief eine muntere Stimme. Sie gehörte Scrooges Neffen, welcher so schnell hereinkam, dass er erst dadurch sein Nahen bemerkte.

»Pah!«, sagte Scrooge. »Humbug!«

So sehr hatte er sich vom schnellen Gang in Nebel und Frost erhitzt, der Neffe Scrooges, dass er ordentlich glühte; sein Gesicht war rotwangig und hübsch, seine Augen funkelten, und sein